

V. Jahrgang.

Wien, 5. Januar 1925.

Nummer 1.

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Spezialzeitschrift für entomologischen Handel, Verkehr und Literatur.

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien. — Verlag: Wien XIV., Nobilgasse 20.

Bezugsgebühr: Österreich, Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Mark 8.—, sonstige Ausland- und Überseestaaten Mark 10.—
Oesterr. Postsparkassenkonto 112.482. Postscheckkonto Berlin 79.955, Prag 59.414. Bankkonto: Allgemeine Verkehrsbank Wien, Filiale Rudolfsheim
Anzeigen: Für Abonnenten 100 dreigespaltene Zeilen jährlich frei (kein Übertragungsrecht), Überzeilen Mark 0.05. Für Nichtabonnenten Zeile
Mark 0.20. Rauminsätze nach Übereinkommen. Erscheint am 5. und 20. jeden Monats.

Inhalt: Leo Sheljuzhko: Neue Erebien aus Sibirien. (Fortsetzung). — H. Stauder: Pieridologisches aus Transkaukasien.
A. Hoffmann: Schutz vor unreellen Elementen.

Neue Erebien aus Sibirien.

Von Leo Sheljuzhko, Kijew.

(Fortsetzung).

2. *Erebia dzhelindae* (spec. nova).

(An *E. erda* Shel. subspec?)

Steht der oben beschriebenen *E. erda* am nächsten und könnte vielleicht ihr östlicher Vertreter sein.

Vorderflügelänge der ♂♂ 25—28 mm.

Der Grundton der Flügeloberseite ist dunkelschwarz, nicht bräunlich wie bei *erda* und *ero*. Auch die Flügelbefrängung ist dunkler, so daß die schwarzen Verdunkelungen an den Adernenden beinahe nicht zum Vorschein kommen. Die Anzahl und Lage der Ozellen sind nicht von solchen bei *erda* verschieden, nur sind die Ozellen meist unbedeutend größer und deren lichte Umrandung etwas breiter. Die Färbung der Ozellenumrandung ist aber nicht gelb, sondern rotbraun, entspricht also nicht *erda*, sondern *ero*.

Die Vorderflügelunterseite ist dunkler als bei *erda* und *ero*. Bei 2 ♂♂ ist diese ganz schwarz, bei den übrigen drei ist die Vorderflügelmitte rötlichbraun, doch erreicht das Rotbraun nicht die Entwicklung, die bei *ero* zu beobachten ist. Auch die Hinterflügel sind unterseits viel dunkler als bei *erda* und *ero* und sind daher die Zeichnungen gar nicht oder nur schwer zu unterscheiden. Nur bei 2 Stücken läßt sich eine gewisse Zeichnung erkennen. Bei diesen sind die $\frac{2}{3}$ der Flügelfläche (von der Basis ab) einfarbig schwarz, dann liegt eine dem Außenrande parallele etwas hellere Binde, die schmaler als bei *ero* ist. Der etwa 2 mm breite Außenrandsaum ist von dem dunklen Ton des inneren Flügelteiles und wird er durch eine noch etwas dunklere, aber kaum zu unterscheidende Kappenbinde von der helleren Binde getrennt.

! An unsere Abonnenten !

Trotz der im Jahre 1924 wesentlich gesteigerten Papierpreise, Druckkosten, Portoerhöhung, etc. haben wir für 1925

keine Erhöhung der Bezugsgebühr vorgenommen.

Diese beträgt gleich dem Vorjahre Mk. 8.— für Deutschland, Österreich, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, und Mk. 10.— für das gesamte sonstige Ausland.

Wir bitten die laufende Bezugsgebühr, eventuellen Rest vom Vorjahre, wie auch die Anzeigen-Abrechnungen prompt zu regulieren. Es liegt dies im eigenen Interesse der Bezieher, damit in der Zusendung und Inseratenaufnahme keine Unterbrechung eintritt.

$\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -jährige Bezahlung der Bezugsgebühr ist zulässig.

Coleopteren.

Prof. A. Porta

Fauna Coleopterorum Italica

Bd. 1: Adepaga

Bestimmungstabern mit 275 Fig. Für Italien Lire 63; für alle anderen Staaten Lire 66 franko.

Adresse: Prof. Porta Antonio, San Remo, Corso imperatrice N. 18. Italien.

Auf der Unterseite der Vorderflügel finden sich die Ozellen, deren Anzahl, Lage und ungefähr auch Größe denen der Oberseite entsprechen. Auch hier sind die Ozellen auf der Flügelunterseite, wie bei *erda*, weiß zentriert: die Subapikalen — beständig, die übrigen nur teilweise. Auf der Hinterflügelunterseite finden sich 4—5 weiße Punkte, die solchen von *erda* und *ero* entsprechen.

Eine kurze Zusammenfassung der Unterschiede der mir vorliegenden ♂♂ (♀♀ sind mir nicht bekannt) dieser neuen Species (oder Subspecies?), für die ich die Bezeichnung *Erebia dzhelindae* einführe, im Vergleiche mit ♂♂ von *erda* und *ero*, wäre also folgende.

Von *ero* verschieden durch die etwas größeren Dimensionen und die mehr ausgezogenen Flügel, durch die viel dunklere (schwärzere) Grundfarbe der Ober- und Unterseite aller Flügel, durch die akzessorischen Ozellen, die beständiger auftreten, zahlreicher und größer sind, durch die Reduktion des Rotbrauns der Vorderflügelunterseite, das sehr beschränkt ist oder ganz fehlt.

Von *erda* verschieden durch den viel dunkleren (schwarzen) Grundton der Ober- und Unterseite aller Flügel und durch die rotbraune — nicht gelbe — Umrandung der Ozellen.

Die Beschreibung ist auf 5 ♂♂ begründet, die zwischen dem 13./26. Juni und 9./22. Juli 1915 von Herrn V. Kozhantshikov und seinen Söhnen in der Gebirgskette Dzhugdzhur (die an den Grenzen der Provinzen Amur und Jakutsk liegt), an den Quellen des Flusses Dzhelinda gesammelt wurden und befinden sich jetzt in meiner Sammlung.

Ein ♂ dieser Serie verdient wegen enormer Entwicklung seiner Ozellen besonderer Erwähnung. Auf den Vorderflügeln sind die beiden Subapikalozellen mit einander verschmolzen, so daß diese als eine sehr große doppelt gekernte Ozele erscheinen. Die schwarzen Kerne dieser Ozele sind weiß zentriert (was auf der Unterseite noch deutlicher zum Vorschein kommt). Der Subapikalozelle folgen drei weitere Ozellen mit schwarzer Kernung und sehr breiter rotbrauner Umrandung. (Hier wäre noch einer Zeichnungsassymetrie zu gedenken: die unterste Ozele, welche auf dem rechten Vorderflügel bedeutend kleiner als die darüberliegende ist, ist auf dem linken Flügel viel größer und in die Länge ausgezogen. Ferner findet sich am rechten Vorderflügel, oberhalb der Subapikalozelle noch ein kleiner rotbrauner Punkt, der diese Ozele berührt und den Eindruck einer rudimentären Ozele macht). Auf den Hinterflügeln finden wir drei Ozellen, die alle schwarz gekernt sind und von denen die obere doppelt ist und eine doppelte Kernung trägt.

Diese Form benannte ich f. *polyopis* (Neue Beitr. System. Ins.-Kunde, Berlin, vol. I, 1918, p. 104 und Annal. Soc. Ent. France, vol. XCI, 1922, p. 284), beging aber den Fehler, sie zu *ero* zu ziehen (da mir damals weniger Material von *E. dzhelindae* vorlag) und dem entsprechend zog ich dazu auch die ganz analoge Abweichung von *ero*, die Elwes abbildet (Transact. Ent. Soc. London, 1899, t. XII, f. 3). Nun, glaube ich, es wäre am zweckmäßigsten, den Namen *polyopis* für analoge Abweichungen der beiden Arten beizubehalten, in dem als Original von *E. ero*

Heteroceridae

kauft, tauscht und bestimmt
Richard Mamitza, Wien, VI.,
Mollardgasse 48

Cicindelidae und Carabini

der ganzen Erde
kauft und tauscht

B. H. Klynstra, Bentinckstrasse 164,
Haag, Holland.

Malacodermata (Canthariden)

determiniert, kauft u. tauscht (bessere
Arten auch gegen Blindtiere) sowie
Canthariden-Literatur sucht zu er-
werben

Richard Hicker, Hadersdorf-Weidlingau
bei Wien, Mauerbachstrasse 123.

Tausch, Kauf, Determination von Paus-
siden, Clavigeriden, Histeriden und
sonstigen Termiten- u. Ameisengästen;
ev. auch Termiten und Ameisen!

Anfragen an: **Prof. Reichensperger**,
Freiburg i. Schweiz, Pérolles.

Chrysomeliden

sucht gegen bar oder im Tausch.
(Bei Angeboten stets Portover-
gütung.)

Erich Heinze,
Berlin-Steglitz, Jeverstrasse 24.

Jedem, der mir gutes

Haliplidae- und Dytiscidae-Material

determiniert oder undeterminiert, aus
Süd- und Nordeuropa, aus ganz Asien,
speziell Ost-Turkestan, Thian-schan und
Tibet, aus Afrika, Amerika und Austra-
lien zur Determination, Tausch od. Kauf
verschafft, dem schenke ich eine ent-
sprechende Auswahl seltener Carabidae,
Haliplidae, Dytiscidae u. Staphylinidae
aus Oberösterreich und den Niederen
Tauern.

L. Gschwendtner, Linz, Ober-Öst.,
Hauptstrasse 28.

Tauschangebot.

Ich suche Cleriden der Welt gegen
bar oder im Tausche für jegliches ento-
mologisches Material von Sumatra,
vorz. Coleopteren.

J. B. Corporaal,
Adr. Natura Artis Magistra, Amsterdam
Holland.

f. *polyopis* das von Elwes abgebildete Stück zu betrachten wäre und als Original von *E. dzhelindae* f. *polyopis* — das mir vorliegende und hier beschriebene Stück.

Fortsetzung folgt.

Pieridologisches aus Transkaukasien.

Von H. Stauder, Innsbruck.

Aus in letzter Zeit mir von Rußland zugekommenen, größeren Serienmaterial von *Pieris rapae* und *napi napaeae* fallen Junistücke aus dem Gouvernement Jelisavetpol in Transkaukasien ganz besonders auf. Diese wurden im Vorsommer bei der Station Terter gefangen und stellen zweifelsohne eine Gebirgswischenform jener Gebiete dar.

Ich habe bereits a. m. a. O. Gelegenheit genommen, auf die *rapae*- und *napaeae*-Formen des mediterranen Südens aufmerksam zu machen, welche bei Betonung der Sommerbrütigkeit noch unverkennbare Merkmale der g. v. aufweisen und dermaßen ein Gemisch beider Saisonformen darbieten. Solche Stücke kommen in höheren und mittleren Lagen des südlichen Apennins (Calabrien) als normale Uniform vor (*rapae zelleri* Stdr., *rapae rossioides* Stdr., ebenso in *napi napaeae* von ebenda, die keinesfalls der typischen *meridionalis* Rühl zugezählt werden können.)

Und nun liegen mir diesen fast gleichzuwertende Formen in Serien auch aus dem Transkaukasus vor. Die *rapae* ♂♂ von hier sind eine große Form mit *messanensis*-mäßiger, patziger Apikal- und Diskalauszeichnung sowie starker Neigung zu *practerita*-Luxus; die Apikalmakel ist durch Einstreuung hellerer Schuppen nicht so intensiv massig schwarz wie in typischen Sommer-*rapae* aus Zentral- und niederen Lagen Südeuropas, sondern erscheint hier von bräunlichem Einschlage, die Hfgl.-Useite ist hellstrohgelb; die dazu gehörenden ♀♀ sind oberseits nur ganz schwach gelblich grundgefärbt, besitzen aber eine noch ausgedehntere und noch hellere bräunliche Apikalfleckung, während der basale Teil fast *atomaria* Fhstfr. gleich anmutet; die Hfgl.-Useite ist auffallend bleich gelblichweiß. Die Männer dieser transkaukasischen Vorsommerform kommen jenen von *orientalis* aus der Nordmandschurei (Pogranitschnaja, Juli) am nächsten, auch die Weiber bilden einen guten Übergang hiezu, doch sind echte *orientalis*-Weiber bedeutend lebhafter gelb sowie auch an der Basis viel dichter mit dunklen Schuppen besät. Mit der so charakteristischen Naryn-Form *eumorpha*, welche bedeutend kleiner ist und einen völlig anderen Flügelschnitt aufweist, kann die transkaukasische Sommerform keinesfalls identifiziert werden; auch die Pamirformen (Taschkurgan VII) sind von den Terterensern grundverschieden. Im Pamir fliegt im Frühling f. *debilis*, welche treffender nicht bezeichnet werden könnte, während die Sommerform etwas *eumorpha*-artig aussieht. Trotz der patzigen Apikalauszeichnung mutet die schöne transkaukasische Sommerform nicht im geringsten mannioide an, der Flügelschnitt ist ausgesprochen *rapae*-oid. Deswegen und weil überdies der *rossioides* Stdr. eigentümliche schwarze Additionalfleck auf der Hfgl.-Oseite (Analogie zu f. *posteromaculata* Vrtv. in *napaeae* und ebenso ausgezeichneten

F. Valck Lucassen,

Brummen, Holland

kauft

Cetoniden der ganzen Welt

○ sowie Bücher und Separata über Cetoniden. ○

Kaufe jederzeit mir fehlende

Lucaniden und Dynastiden

gegen bar.

Angebote mit Preis an

Otto Schützler, Berlin, S. 42,
Oranienstrasse 45.

Carabus.

Alle Arten und Rassen kauft u. tauscht

Dr. Stephan Breuning, Wien IV.

Prinz Eugenstrasse 18.

Wer determiniert

Carabini

(Leistus bis Aptinus) aus Kl.-Asien, Turkestan, Sibirien und N.-W.-Himalaja-Gebiet

gegen Abgabe gewünschten Materials?

Clemens Spiller-Splichal,

Wien, XII., Thunhofg. 10.

Firma E. Le Mout,

Cabinet entomologique,

Paris, XIII^e, 4 rue Dumeril

gibt den Herren Entomologen bekannt, dass die Firma die berühmte

Coleopteren-Sammlung von Paul Guerry

erworben hat. Diese Sammlung ist besonders reichhaltig an Carabiden, Buprestiden, Longicornien d. paläarktisch. Zone.

Weiters über

**100 000 div. Coleopteren
von Junnan.**

Interessenten wollen ihre Wünsche bekanntgeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Sheljuzhko Leo Andrejewitsch

Artikel/Article: [Neue Erebien aus Sibirien. 1-3](#)